

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 15

Artikel: Potz Bomben und Granaten! : (ein ängstlich-beruhigendes Wechselgespräch)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Boß Bomben und Granaten!

(Ein ängstlich-beruhigendes Wechselgespräch.)

Der Eine: Jüngst saßen Männer finsterner Geberde
Geheimnißvoll die Nächte lang zusammen.
Verborgen blieb ihr Trachten und ihr Treiben
Bis sie erreicht, was höchste Kunst ersonnen.
Ein neuer Sprengstoff ist's, der Tropfen reicht,
Uns Beide nach dem Monde zu befördern.

Der Andere: Haß, diese Schurken! Wo geschah es, wo?

Der Eine: Im Militärgebäude zu Berlin.

Der Andere: Ach so!!

Der Eine: Man sagt, sie hätten ein Geschloß erfunden,
Dess' Wirkung Nichts auf Erden widerstehe.
Es würd' den Herrscher treffen, wär' umgeben
Er auch von Duzenden getreuer Hüter.
Paläste schmett're es und Panzerplatten
Wie Nichts zusammen. Nächstens geb' es Proben.

Der Andere: Läßt man denn die Verschwörer proben?
Wann?

Der Eine: Am Divisionsmandrier zu Paris.

Der Andere: Ach dann!!

Der Eine: Der grimme Haß, er spottet selbst der Wellen
Er spottet mächt'ger Schiffe fürchtbar Dräuen.
Ganz leise schiebt er seine Tauselsmittel
Im Wasser unter den Roloß — ein Blitzen,
Und wehrlos fliegt, was lebet, in die Lüste;
Da hilft nicht Tapferkeit, nicht hoher Namen.

Der Andere: Kann man so schlecht sein? Wo geschieht
es? Wie?

Der Eine: Torpedos bau'n läßt Englands Königin.

Der Andere: Ach, die!!

Der Eine: Von einem Mann las ich soeben, kurzweg
Schoß der zusammen innert unsrer Grenzen
Den hohen Herrn, mit dem er Handel hatte.
Und als er ihn, den Fremden sah verbluten,
Rief er, daß jedes Kind es konnt' vernehmen:
„Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen!“

Der Andere: Weh', internationale Handel gibt's!

Weiß man's in Bern? Wer ist der Freche? Wer?

Der Eine: Im vierten Akt der dritten Scene Tell.

Der Andere: Ach, der!!